

Jahresbericht 2020

ist wie Gesundheit und Krankheit entstehen. • Missverstanden zu werden ist keine gute Idee. • Würdig gehst du. Die Bedrohung in meinem Herzen muss aufhören. • Das Gesetz muss sauber sein. • Warum muss ich in einer



- 1 Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten** Seite 3
- 2 Vorwort des Direktors** Seite 7
- 3 Strategische Projekte** Seite 9
- 4 Covid-19: Umgang mit der Pandemie** Seite 15
- 5 Unsere Mitarbeitenden** Seite 19
- 6 Unsere Patientinnen und Patienten** Seite 23
- 7 Unsere Supportbereiche** Seite 27
- 8 Öffentlichkeit** Seite 31

- 9 Organisation** Seite 35
- 10 Rechnung** Seite 43
- 11 Impressum** Seite 52

Phantasie leben die mir nicht gefällt? • Bitte vergiss das Böse. • Ich bin nicht mehr zu bremsen mit meiner Meinung. • Hörst auf reduziert zu denken, ich mag das nicht. • Die letzte E-Mail an sie: ich will putzmunter sein. •

1

Vorwort des Verwaltungsrats- präsidenten

Sich mit dem Wandel im Geschäfts- wie auch im Privatleben als permanente Aufgabe auseinanderzusetzen, ist Pflicht, wenn verantwortungsvoll durch das Leben gegangen werden soll und ein Unternehmen in die Zukunft zu führen ist. Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt, wie schnell neue Tat-

wandeln? Wie können wir die Zögerlichen mitnehmen? Und wie können wir mit der eigenen Angst umgehen? Die Antworten darauf sind individuell. Wichtig ist jedoch, dass man sich dieser Fragen bewusst ist.

Das PZM wandelt sich ständig, und gerade das gehört zu seinen grossen Werten: die Fähigkeit, das Angebot, das Geschäftsmodell, sich selbst immer wieder neu zu definieren – im Einklang mit den betroffenen Menschen, mit der Gesellschaft, mit den Anforderungen der Zeit, mit innovativem Blick, aber ohne die Tradition aus den Augen zu verlieren. Das ist uns auch im vergangenen Jahr gut gelungen. Grosse Vorhaben, die weit in die Zukunft reichen, konnten angegangen bzw. teilweise realisiert werden. So ist die Planung für die Erneuerung der baulichen Infrastruktur am Standort Münsingen mit dem Juryentscheid so weit fortgeschritten, dass die nächste Phase hin zur Realisierung inhaltlich und organisatorisch angegangen werden kann. In Biel/Bienne konnte das Ambulatorium eröffnet werden und ab Februar 2021 werden auf der Kriseninterventionsstation Patienten stationär behandelt werden. Das neue umfassende Angebot in Biel/Bienne ist ein Musterbeispiel dafür, wie zwei Institutionen (das SZB/CHB und das PZM) in einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit die Zukunft vorwegnehmen, um damit die Gesundheitsversorgung in einer Region zu verbessern.

Krankheit und Armut kann verschwinden; ich mag nichts damit zu tun haben. • Ich respektiere jede Sekunde. • Ich brauche die Zauberformel jetzt und für immer. • Ich lebe gerne, wenn man mich gerne leben lässt. • Seid schlau

sachen auftauchen, die nicht vorhersehbar waren und auf die reagiert werden muss. Wer hätte gedacht, dass wir von einer Pandemie solchen Ausmasses betroffen werden?

Veränderungen sind oft mit dem Verlust von «Liebgewonnenem» verbunden. Wer etwas zu verlieren hat, bremst stärker. Nicht immer haben wir die ungebundene Wahl, wie wir uns wandeln wollen. Das Umfeld ist massgebender Treiber für die entsprechenden Entscheide. Deshalb gehört zum Prozess der Veränderung auch das Reagieren können, obschon das Agieren im Vordergrund stehen müsste. Hier hat der Pandemiestab des PZM Grosses geleistet: Dank seiner umsichtigen Führung konnte das PZM rasch und angemessen auf die Pandemie reagieren und den Berufsalltag so lenken, dass ihn die Mitarbeitenden erfolgreich meistern konnten.

Stillstand war schon für viele Unternehmen der Verlust der Selbstständigkeit oder sogar der Untergang, doch auch überstürzte Veränderungen können auf Dauer nicht gelingen. Die zentralen Fragen lauten deshalb: Wie müssen wir uns verhalten, wenn Unvorhergesehenes uns treibt? Wie können wir uns in einem gesunden Tempo

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich das PZM von seinem langjährigen Direktor, Dr. med. Rolf Ineichen, verabschiedet, der in Pension geht. Rolf Ineichen besass die Fähigkeit, das Unternehmen PZM in die Zukunft zu führen. Aus einem «Staatsbetrieb» hat er mit seinem empathischen Verhalten, zusammen mit seinen Mitarbeitenden, das PZM zu einer zukunftsfähigen Gesundheitsinstitution gemacht. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Dank und Anerkennung gebührt auch den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung, die sich offen für Neuerungen gezeigt haben und sich unvorhergesehenen Herausforderungen stellen mussten, damit die genannten Vorhaben verwirklicht werden konnten. Nicht zuletzt danken wir unseren Partnern, den Behörden und politischen Vorgesetzten sowie allen zuweisenden Ärzten und Institutionen, die unser Angebot schätzen und uns in der Weiterentwicklung unterstützen.

Namens des Verwaltungsrates
Beat Straubhaar, Präsident



und ehrlich. • 100 % verdienen ist toll. • Mein Herz denkt Ruhe. • Ich will die kranke Linie verlassen und in Wohlstand leben. • Um Sorgen kümmere ich mich sowieso nicht. • Na gut ich werde mir keine falschen Hoffnungen machen.





2

Vorwort des Direktors

«Nichts war so, wie ich es mir vorgestellt hatte», antwortete Alberto Giacometti auf die Frage, wie er seine künstlerische Laufbahn geplant hatte.

Im 2020 war auch für das PZM nichts so, wie wir es uns vorgestellt hatten: Alles kam anders als geplant und wir mussten uns laufend auf Änderungen einlassen, die wir nicht selber planen und verantworten konnten. Dass wir diese Herausforderungen gemeistert haben, liegt daran, dass der Umgang mit Krisen, mit unplanbaren Vorkommnissen unser Kerngeschäft ist und das Wesen der Psychiatrie ausmacht.

Wir hatten vorgehabt, unser 125-Jahre-Jubiläum in den Vordergrund zu stellen, und haben die Welt dazu eingeladen. Wir wollten unseren Partnern, den Behörden, unseren Zuweisern, Betroffenen und Angehörigen sowie auch unseren Mitarbeitenden Einblick in unsere Welt geben – und konnten dies auch, indem wir unser Vorhaben kurzerhand umgedreht haben: Statt die Welt zu uns zu holen, sind wir in die Welt hinausgegangen mit Forschungsprojekten, mit dem Ausbau von Kooperationen und mit Kunstausstellungen und Publikationen.

Diesen Schwung und jene Sicherheit nehmen wir mit und behalten wir bei. Dieser Moment, der Rückblick auf das schwierige Corona-Jahr, soll die Basis dafür bieten, Neues anzupacken. Wir wollen nicht nur zurückschauen, sondern

auch nach vorn. Eine solche Haltung und eine solche Betriebskultur machen uns aus und prägen das PZM.

Unser wichtigstes Anliegen ist und bleibt selbstverständlich die wirkungsvolle Behandlung unserer Patientinnen und Patienten. Zentrales Mittel dazu ist die Psychotherapie: Je tiefer die therapeutische Beziehung und das Vertrauen sind, je schneller finden wir gemeinsam Lösungen, die auch ausserhalb der Klinik bestehen. Dank einer tragfähigen therapeutischen Beziehung können angespannte Situationen rasch entschärft, Zwangsmassnahmen reduziert und Krankheitsverläufe abgeschwächt werden.

Die Covid-19-Pandemie traf und trifft uns so gesehen mitten ins Herz: Schutz- und Hygienemassnahmen behindern den Austausch, Isolationen von Patienten und krankheitsbedingte Ausfälle in den Behandlungsteams führen dazu, dass wir ab und zu Patienten und Angehörige trösten müssen und dass wir unsere selbst gesetzten Erwartungen und Vorgaben nicht immer einhalten können. Trotzdem versuchen wir auch hier, das Beste aus der Situation zu machen.

Unsere Mitarbeitenden meistern die Herausforderungen mit kreativen Lösungen und grossem Engagement. Sie fallen auf, weil sie in der Krise über sich hinauswachsen, oder durch die besondere Art, mit der sie die Krise

meistern. Das können Mitarbeitende aus der Reinigung ebenso wie Therapeuten sein, Support- und Stabsmitarbeitende oder Pflegenden: Ihre Ideen machen unseren Berufsalltag besser und inspirieren uns auch im Privaten.

Neben der Belastung für unsere Mitarbeitenden, für die Patienten und ihre Angehörigen hat das laufende Geschäft gelitten. Trotz oder vielleicht auch gerade wegen der Coronakrise konnten wir dennoch überraschende Ansätze und Projekte, die neue Lösungen für Probleme bieten, verwirklichen und einige unserer grössten strategischen Projekte weiterverfolgen. Wir haben in die Digitalisierung unserer Supportleistungen investiert, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern stabilisiert und konnten die Öffentlichkeit an unserer Welt teilhaben lassen. Wir ziehen trotz den geschilderten Schwierigkeiten eine positive Bilanz für 2020.

Als Direktor dieser aussergewöhnlichen Institution war und bin ich hier in der Krisensituation besonders gefordert. Ich werde alles daransetzen, weiterhin die richtigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft des PZM zu schaffen.

Dr. med. Ivo Spicher, Direktor PZM

• Das Recht auf Selbständigkeit gefällt mir. • Meine Schutzatmosphäre wird bunt. • Den Rest meines Lebens verspiele ich. • Böse Liebe und böse Freundschaft soll verschwinden. • Machen Sie mich nicht auf Kleinigkeiten



3

Strategische Projekte

Uns allen ist die klassische Auffassung bekannt, wonach eine zielgerichtete Unternehmensführung in der vertikalen Formulierung einer Vision, eines Leitbilds, einer Strategie sowie von Zielen und Massnahmen

Gesamtentwicklung PZM

Die PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG (PZM) hat sich seit ihrer Gründung vor 125 Jahren stetig

aufmerksam – ich will etwas Grossartiges. • Ich will ein klares Gefühl. • Ich liebe alles wenn es mich nicht stört. • Vergiss Krankheit Krieg und Armut. • Die Gefahr entfernen. • Ich möchte mich mit dem Glück verbinden. • Freude,

zu deren Erreichung besteht. Der strategische Prozess fokussiert dabei auf Ziele und Massnahmen. Hinter diesem Vorgehen steht die Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens oder einer Organisation grundsätzlich planbar sei.

Die strategische Arbeit unter Corona-Bedingungen zeigt, dass ein unbedingter Planbarkeitsglaube die Flexibilität und Kreativität einschränkt. Dies gilt insbesondere für Expertenorganisationen, die permanent – und durchaus nicht immer planvoll – neues Wissen generieren und wirksam werden lassen. Dazu gehört auch das PZM.

Innovation und den agilen Umgang mit Herausforderungen kann kein Massnahmenplan erwirken. Vor diesem Hintergrund hat das PZM 2020 nicht auf Planbarkeit allein, sondern in hohem Mass auch auf das Entstehen von Handlungsweisen und Inhalten aus der Situation heraus gesetzt. Diese Stärke gilt es beizubehalten.

Selbstverständlich bilden jedoch weiterhin unsere soliden Grundlagen und Analysen den

weiterentwickelt. Seit einigen Jahren sind alle Stationen offen geführt und die Behandlung wurde stark individualisiert. Simultan und multidisziplinär wird intensiv und gemeinsam mit den Patienten an ihren gesundheitlichen Problemen gearbeitet. Die Bauten und Anlagen erfüllen jedoch die Patientenbedürfnisse und Anforderungen an einen modernen Betrieb nicht mehr. Zudem besteht grosser Erneuerungsbedarf hinsichtlich der Gebäudesubstanz und der Haustechnikanlagen.

Basierend auf den geleisteten Vorarbeiten für diese umfassende Gesamtentwicklung, definierte die PZM AG verschiedene Teilprojekte, die schrittweise geplant und etappenweise umgesetzt werden sollen. 2020 kam sie einen grossen Schritt weiter: Nach der Durchführung eines offenen, zweistufigen Dialogverfahrens nach GATT/WTO wurden die geeigneten Partner für die ersten anspruchsvollen Teilprojekte evaluiert und gefunden. Die Ergebnisse aus dem Architekturwettbewerb und das Siegerprojekt wurden im September 2020 an einer Ausstellung im PZM präsentiert.

Siegerprojekt

Im Siegerprojekt konnten die inneren Werte des PZM in Architektur übersetzt und auch die Absichten des Masterplans und des Parkpflegewerks weitergedacht und qualitativ umgesetzt werden. Der Entwurf von *matti ragaz hitz architekten ag* überzeugte die Jury durch seine sehr bedachte Reaktion auf die Anforderungen und den Ort. Das prominent besetzte Beurteilungsgremium zeigte sich vom Siegerprojekt überzeugt: Die Setzung der Baukörper, die sorgfältige und zukunftsfähige Freiraumgestaltung und eine intelligente und stimmige Anordnung der Nutzungen führen zu einer grossen Wertigkeit. Zudem gelang es, die betrieblichen Abläufe für eine zeitgemässe Betreuung in stimmungsvollen Raumeinheiten optimal zu organisieren.

Damit der Betrieb während der Bauzeit auf Ausweichstationen geführt werden kann, plant die PZM AG die Erstellung eines zweigeschossigen Modulbaus mit je einer Station pro Geschoss. Selbstverständlich muss auch dieser unseren Anforderungen genügen und eine qualitative, individuelle und erfolgreiche Therapie ermöglichen. Der durch die Firma Bauart konzipierte und detailliert für die Ausschreibung ausge-

Biel (PB) ein qualitativ hochstehendes Angebot für eine bedürfnisorientierte psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Region Biel-Seeland-Berner Jura an. Dazu gehört ein Konsiliar- und Liaisonpsychiatrischer Dienst für die Notfallstation und die stationären Patienten des Spitalzentrums Biel. Selbstverständlich sind alle Dienstleistungen der PB zweisprachig (deutsch und französisch).

Zudem befindet sich ein psychiatrisches Ambulatorium der PB im Spitalzentrum Biel. Es bietet ein breites und modernes Angebot medizinisch-psychiatrischer, psychotherapeutischer und psychologischer Dienstleistungen an. Die Psychiatrie Biel ist gut gestartet und nimmt bereits jetzt einen wichtigen Platz in der Versorgung der Bevölkerung ein. Insbesondere konnte die stärkere Nachfrage nach therapeutischer Unterstützung während der Coronakrise auch dank der engen Zusammenarbeit zwischen ambulanten und stationären Anbietern ausgebaut werden.

Interprofessionelle Zusammenarbeit

Um eine bestmögliche Behandlung zu gewährleisten, arbeiten Ärzte, Psychologen, Pflegende und Sozialarbeitende Hand in Hand zusammen.

arbeitete Pavillon soll im Frühjahr 2021 realisiert werden und bis 2033 in Betrieb bleiben. Danach wird er zurückgebaut.

Erneuerung technische Infrastruktur

Zeitlich wird die technische Infrastruktur für die beabsichtigten baulichen Veränderungen angepasst und wo nötig erneuert. Hier werden die Themenbereiche thermische Energie, elektrische Energie, IT/Netzwerke und Wasser bearbeitet. Die Anpassung der technischen Infrastruktur wird mit sicht- und hörbaren Bauarbeiten im Areal umgesetzt (Anpassung Baumbestand, Erneuerung internes Wegnetz mit Einzug neuer Kabel usw.). Ein besonderes Augenmerk richtet die Bauherrschaft dabei nicht nur auf die Umsetzung des Parkpflegewerkes, sondern auch auf den sorgfältigen Umgang mit der Tierwelt, welche im PZM-Park ein intaktes Zuhause gefunden hat.

Psychiatrie Biel

Das PZM bietet seit dem 3. Januar 2020 am Spitalzentrum Biel (SZB) unter dem Namen Psychiatrie

Diese interprofessionelle Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erfolg der Behandlung aus. Zwischen somatischen und psychiatrischen Symptomen bestehen grosse Überlappungen, wobei psychiatrische Symptome in Akutspitalern jedoch häufig «übersehen» werden – auch weil Patienten aufgrund von Scham oder aus Angst vor Stigmatisierung sehr zurückhaltend sind, spontan von psychischen Beschwerden zu berichten. Am Bieler Notfall fragt man darum seit 1. Januar 2020 gezielt und im geeigneten Rahmen nach.

Alle Angebote der PB sind im Aufbau begriffen. Dieser erfolgt in enger Kooperation mit dem Pôle santé mentale der Hôpital du Jura bernois (HJB) SA, den niedergelassenen Psychiatern und Hausärzten sowie den übrigen Anbietern psychosozialer Dienstleistungen der Region.

Ausblick

Das PZM plant als Ergänzung zum Notfall und zum Ambulatorium im Februar 2021 die Eröffnung einer Kriseninterventionsstation am Spitalzentrum Biel. Hier sollen psychiatrisch erkrankte

Patienten, die ambulant nicht angemessen behandelt werden können, während maximal sieben Tagen stationär betreut und in der Krise stabilisiert werden.

ASBO – ein neuer Partner in der Suchtbehandlung

Per 1. Januar 2020 hat die Ambulante Suchtbehandlung Berner Oberland ASBO die medizinische und therapeutische Leitung sowie die medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten der PZM AG übertragen. Die beiden Institutionen arbeiten partizipativ am Ziel einer umfassenden Behandlung und Integration von suchtkranken Menschen. Mit diesem wichtigen Schritt entstand für die beiden Institutionen eine Win-win-Situation: Die neue, institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und dem stationären Bereich der Suchtbehandlung im Berner Oberland bietet den Patienten die Möglichkeit, innerhalb der Behandlungskette eine Therapie «aus einem Guss» zu erhalten. Dazu gehört auch der ärztliche Dienst der Klinik Selhofen, den das PZM stellt. Die Behandlungskonzepte und Therapien sind aufeinander

eine Sprechstunde für Medikamente im Fitness-Sport an.

Nach wissenschaftlichen Schätzungen nutzen über 200 000 Personen in der Schweiz form- und leistungsfördernde Medikamente. Experten gehen davon aus, dass sich die Problematik weiter akzentuieren wird.

Betroffene verharmlosen die Nebenwirkungen und langfristigen Schäden und suchen selten oder sehr spät medizinische Hilfe. Einerseits trauen sie ihren medizinischen Bezugspersonen kaum spezifisches Wissen zu, andererseits wird der Gebrauch von form- und leistungsfördernden Medikamenten von Fachkräften oft stigmatisiert. Die Verheimlichung des Konsums führt zu einer medizinischen Unterversorgung und einer regelrechten Behandlungslücke. Oft ist eine Abhängigkeit vorhanden, wodurch die Substanzen nicht ohne Nebenwirkungen abgesetzt werden können.

Die neue Sprechstunde für Medikamente im Fitness-Sport ist Teil des Behandlungsangebotes der Klinik für Psychose und Abhängigkeit der PZM AG. Sie ist mit einem fachlich ausgewiesenen, interdisziplinären Team bestehend aus Ober-

wenn ich Geld und ein Zuhause bekomme. • Lass mich los, lass mich frei. • Den besten Sinn verwalten. • Optimieren kann ich selbst, dafür brauche ich keine Hilfe. • Geld bekommen ohne Schaden zu verursachen. • Einigkeit hätte

abgestimmt und werden, wenn möglich, durch dieselben Expertinnen und Experten durchgeführt.

Mit der Spezialisierung des PZM auf die Behandlung von Betroffenen, die zusätzlich zur Suchtproblematik an anderen psychischen Störungen leiden, streben die Institutionen zudem den früheren Zugang der Patienten zu einer ihrer Problematik angepassten effektiven Therapie an.

Medikamentenmissbrauch im Sport

Ästhetische Ansprüche gewinnen in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Um diesen möglichst gerecht zu werden, greifen Sportlerinnen und Sportler immer mehr zu form- und leistungssteigernden Medikamenten. Dabei sind ihnen die psychischen und körperlichen Auswirkungen dieses Medikamentenmissbrauchs oft nicht bewusst. Um dem Trend entgegenzuwirken, bietet die PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG seit dem Frühling 2020

arzt und Psychologinnen des Ambulatoriums ausgestattet. Ziele der Sprechstunde sind unter anderem der Aufbau einer Abstinenzmotivation bei nicht medizinischem Gebrauch von verschreibungspflichtigen Medikamenten sowie die fachkundige Beratung und Information für Anfragen von Medizinalpersonen.

Projekt WilaDina:

Wir lassen Dich nicht allein

Die sehr hohen Suizidraten nach Psychiatrieaufenthalt könnten nach heutigem Wissen mit Nachsorgemassnahmen unter Nutzung neuer Medien reduziert werden. Entsprechende Massnahmen sind aber nicht in die Routinepraxis implementiert. Unter Nutzung des vorhandenen Forschungs-Praxiswissens im Projekt WilaDina ist in mehreren Kliniken weltweit zum ersten Mal der Versuch einer systematischen Implementierung eines umfassenden Nachsorgekonzeptes unter Nutzung neuer Medien unternommen worden. Damit wird einerseits neues Wissen zur

Suizidprävention in der Routinepraxis generiert, andererseits kann eine Reduktion der Suizidraten bei einer Hochrisikogruppe erwartet werden. In Zukunft werden kosteneffiziente Therapien, die neue Medien nutzen, ein fester Bestandteil der integrierten Gesundheitsversorgung sein.

Im Zentrum von WilaDina wird eine App stehen, die den Patienten durch Notfallkrisenpläne und andere antisuizidal wirksame Therapieelemente unterstützt. Mittels App kann der Patient direkt Kontakt mit privaten und professionellen Helfern aufnehmen. Niedergelassene Therapeuten, Angehörige und die Spitex werden bei Anwendung der App miteinbezogen und geschult. Das Projekt wird in fünf psychiatrischen Kliniken pilotiert und schrittweise weiterentwickelt. Von WilaDina werden Patienten, Therapeuten, Psychiatrie-Spitex und die Angehörigen profitieren.

Das PZM ist stolz darauf, bei diesem innovativen und wegweisenden Projekt federführend beteiligt zu sein. Da es auf eine grosse Anzahl von Patienten anwendbar ist, hat es ein ausserordentlich hohes Potenzial zur Reduktion von poststationären Suiziden und für die Verbesserung der Versorgung in der Zeit nach dem Klinikaustritt.

Auffälligkeiten, die – nach der Behandlung ihrer akuten Krise – durch ihre komplexe Beeinträchtigung und Verhaltensstörung noch nicht stabil genug sind, um in ihre vertraute oder in eine neue Wohnsituation verlegt werden zu können.

Das Angebot beinhaltet eine soziotherapeutische Betreuung und Pflege mit zielgerichteten Fördermassnahmen und einer medizinisch-therapeutischen Behandlung zur Stabilisierung nach der akuten Krisensituation. Dabei stehen der Aufbau und die Förderung der persönlichen Ressourcen im Vordergrund. Dank einer individuellen Begleitung zur Förderung der Eigenständigkeit nach sozialpädagogischen Grundsätzen, medizinisch-psychiatrischen und psychotherapeutischen Abklärungen sowie der Behandlung und der pflegeintegrierten Beschäftigung kann während der Aufenthaltsdauer die situativ am besten geeignete Wohnsituation evaluiert und der Übertritt vorbereitet werden.



ich mir schon gewünscht. • Selbstständigkeit ist eine Priorität und nicht nur ein Argument. • Hätte Angst, wenn ich verlieren würde was mir gehört • Wenn es meine eigene Fantasie ist, ist alles wahr. Wenn nicht, glaube ich

Das Projekt wird mit 1,5 Mio. CHF durch die Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt.

Intensivwohngruppe (IWG) Münsingen

2019 haben wir über die Schliessung des Wohnheims für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung informiert und angekündigt, dass wir stattdessen ein neues Angebot aufbauen wollen. Im Februar 2020 war es dann so weit: Die Türen des Wohnheims schlossen sich. Dank der grossen und engagierten Unterstützung der Angehörigen und Partnerinstitutionen konnten wir für alle Bewohnerinnen und Bewohner eine passende Nachfolgelösung finden. Auch alle 45 Mitarbeitenden haben innerhalb des PZM oder in externen Partnerinstitutionen eine neue Arbeitsstelle gefunden.

Am 1. März 2020 startete das neue Angebot, die Intensivwohngruppe Münsingen, in den aufgeräumten Räumen. Die Intensivwohngruppe Münsingen bietet Platz für 16 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und psychischen



4

Covid-19: Umgang mit der Pandemie

Aufgrund des sich schnell weltweit verbreitenden neuen Coronavirus (Covid-19) beauftragte das PZM bereits im Januar die Leiterin des Krisenstabs Pandemie, den Krisenstab einzusetzen, die Situation im Umfeld genau zu beobachten

und geschult. Schon früh konnten täglich Tests bei Verdachtsfällen im PZM (Mitarbeitende und Patienten) durchgeführt werden. Zeitgleich wurde ein spezieller Behandlungsbereich für an Corona erkrankte Patienten vorbereitet und eine Ersatzstation zusammen mit einem eigens dafür zusammengestellten Pflorgeteam vorbereitend aufgebaut.

Mit regelmässigen Zwischenberichten auf der Website der PZM AG zu «Coronavirus – Massnahmen und Auswirkungen auf das PZM» erfolgte die Information von Angehörigen, Zuweisern und der allgemeinen Öffentlichkeit über die eingeleiteten Schritte.

Der Aufenthalt von Gruppen innerhalb des PZM-Areals musste als Reaktion auf geltende Verordnungen und Vorgaben eingeschränkt und der Zugang für Externe auf das Areal (Öffentlichkeit, Besucher, Angehörige, freiwillige Mitarbeitende, Handwerker, Lieferanten, etc.) gestoppt und damit auch sämtliche geplanten baulichen Aktivitäten verschoben werden.

Interne Weiterbildungen und Schulungen wurden bis auf Weiteres ausgesetzt, bei den Auszubil-

nicht daran. • Vernünftig pflücke ich Geldscheine. • Respekt vor Menschen die wirklich helfen können. • Ist mir wichtig meinen eigenen Weg zu gehen. • Ich möchte ein Zuhause wo es nichts zu reklamieren gibt. • Ich entziehe

und für das PZM notwendige Vorbereitungen im Hinblick auf den möglichen Ausbruch einer Pandemie im Zusammenhang mit dem Virus zu treffen.

Frühling und Sommer 2020

Ab Februar 2020 löste der Krisenstab anhand der Vorgaben des BAG, des Kantons und gemäss internem Massnahmenplan verschiedenste Schutzmassnahmen aus und koordinierte diese. Dabei war es das Ziel, die richtigen Massnahmen zur richtigen Zeit einzuführen sowie den Behandlungsauftrag und den Schutz von Patienten und Mitarbeitenden im PZM sicherzustellen. Bereits innert kurzer Zeit veränderte sich die Situation in der Schweiz so schnell, dass die eingeführten Schutzmassnahmen im PZM beinahe täglich angepasst werden mussten.

Im Behandlungsbereich wurden medizinisch-pflegerische Richtlinien und Handlungsanweisungen zur Abklärung und zur medizinischen Isolation von Covid-19-Patienten entwickelt

enden erfolgte der theoretische Unterricht mittels Online-/Distance Learning.

Im gesamten Zeitraum fand ein regelmässiger Austausch mit dem Kanton und dem Kantonsarztamt Bern sowie mit den Verantwortlichen der Gemeinde Münsingen statt, in Form von täglichen Lageberichten an den Kanton durch die Leitung des Krisenstabs Pandemie zur Anzahl von Covid-19-Verdachtsfällen und -Erkrankten, zu den Ressourcen und zum verfügbaren Materialbestand sowie mittels regelmässigen Austauschs mit der Gemeinde Münsingen zur aktuellen Lage.

Corona-Verdachtsfälle und Covid-19-Erkrankungen im PZM

Ab dem 21. März 2020 veränderte sich auch die Situation im PZM: Auf den Stationen traten vermehrt Symptome bei den Patienten auf, dadurch mussten regelmässig medizinische Isolationen für 24 Stunden verordnet werden. Dem Testteam wurden zwischenzeitlich täglich

Personen mit Symptomen gemeldet, sodass es zwischen fünf und zehn Personen (MA und/oder Patienten) am Tag testete. Eine Station bereitete sich mit einem separaten Behandlungsbereich für an Corona Erkrankte auf erste Patienten vor, die sie anschliessend über Wochen und unter erschwerten Arbeitsbedingungen (Schutzkleidung) mit grossem Engagement und kompetent behandelte.

In den ersten Wochen waren im Schnitt zwei Patienten auf der Behandlungsstation, ab Anfang Juni 2020 verschärfte sich die Lage nochmals und die Zahl der positiv getesteten Patienten stieg täglich weiter an. Der Behandlungsbereich wurde in der Folge auf 14 Betten erweitert.

Die Lockerungsschritte im Sommer

Ab Mitte Mai 2020 bis Mitte August 2020 wurden in Teilschritten bestehende Schutzmassnahmen im PZM gelockert, wodurch Patienten und Bewohner mehr und mehr Bewegungsfreiheit im Alltag zurückgewinnen konnten. Anders als bei der Aufhebung der schweizweit gültigen Massnahmen war es dem Krisenstab wichtig, zunächst innerhalb des Psychiatriezentrums die Aktivitäten zu erhöhen und erst in einem zweiten Schritt (ab

Ein grosser Dank gilt den Mitarbeitenden des Krisenstabs Pandemie. Kompetent und zielgerichtet haben sie in ihren Verantwortungsbereichen die getroffenen Massnahmen umgesetzt, dabei umsichtig reagiert und damit den Mitarbeitenden viel Klarheit und Vertrauen in einer von Unsicherheit geprägten Zeit vermittelt.

mich dem Ärger und der Geldnot. • Frei entscheiden das ist schön. • Ist ja gut, wenn man weiss was man zu tun hat, aber dafür bin ich selber verantwortlich. • Eines ist vollkommen richtig: ich lebe aus einem liberalen Grund.

Mitte August 2020) das PZM-Areal für die Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Für alle Angebote des PZM – beispielsweise Gastronomie, Weiterbildungen oder Freizeit-, Sport- und Spielaktivitäten –, bei denen grössere Personengruppen oder Teilnehmerzahlen erwartet wurden, erfolgte die Entwicklung und Implementierung gesonderter Schutzkonzepte.

Herbst und Winter

Bereits im September verschärfte sich die Lage wieder und die Lockerungen mussten schrittweise zurückgenommen werden. Nach einem Höhepunkt im Oktober stabilisierte sich die Anzahl Verdachtsfälle, Erkrankter und Patienten in Quarantäne. Anders bei den Mitarbeitenden, hier flachte die Erkrankungskurve länger nicht ab.

Die Bewältigung der zweiten Welle stellte eine grosse persönliche und fachliche Herausforderung dar. Die sich in kurzer Zeit verändernde Bedrohungssituation verlangte von den Mitarbeitenden grosse Flexibilität und Bereitschaft.



5

Unsere Mitarbeitenden

Wie die meisten psychiatrischen Institutionen leiden auch wir unter dem Fachkräftemangel, vor allem im ärztlichen und pflegerischen Bereich. Deshalb bedarf es in diesem Bereich besonderer

Im Sommer konnten wir allen Mitarbeitenden eine Corona-Prämie überreichen. Weitere unerwartete Dankesaktionen, zum Beispiel das süsse Dankeschön des Regierungsrates zu Ostern, die kühlende Glace im Sommer sowie das Weihnachtsgeschenk der Geschäftsleitung zum Ende des Jubiläumsjahres brachten Abwechslung und Leichtigkeit in den anspruchsvollen Arbeitsalltag.

Vorschlagswesen und CIRS-Meldungen: neues Tool

Mit den neuen Tools für das Vorschlagswesen und die CIRS-Meldungen kommen die Ideen der Mitarbeitenden zur Verbesserung der Unternehmensentwicklung oder zur Lösung von Alltagsproblemen einfacher bei der richtigen Stelle an. Gemeinsam Lösungen zu finden, gilt besonders auch hier. Auch die Beinahevorfälle – Critical Incidents – und ethische Fragestellungen aus allen Bereichen werden über das neue Meldeportal im Intranet gemeldet, bearbeitet, getrakt, und wo notwendig werden korrigierende Massnahmen getroffen.

Da der direkte Kontakt und der Dialog im Corona-Jahr zusätzlich eingeschränkt wurden, helfen diese Tools, die Meldungen konsequent gemeinsam zu bearbeiten.

• Frage mich nicht wer ich bin • Und mit Regeln kann ich sowieso nichts anfangen • Gesundes Lachen kann ich immer gebrauchen • Ich habe kein Thema, mein Weg ist Glückseligkeit • Ich bin erklärt und zu Ende gegangen •

Anstrengungen, um weiterhin qualifiziertes Personal zu gewinnen und vor allem zu halten und zu fördern.

Wir sind bekannt als attraktiver und fairer Arbeitgeber, welcher interessante Perspektiven und Karrierechancen in einem inspirierenden Umfeld bietet. Unsere Mitarbeitenden können ihre beruflichen und privaten Interessen in der Regel gut vereinbaren. Das vergangene Corona-Jahr hat jedoch auch uns gefordert: Unsere Mitarbeitenden mussten eine Lösung finden, um trotz eingeschränkter Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Homeschooling ihrer Tätigkeit nachgehen zu können.

Um unseren Mitarbeitenden in dieser Zeit eine bestmögliche Sicherheit zu vermitteln und sie wo immer möglich zu unterstützen, haben wir verschiedene neue Kommunikationskanäle eingerichtet, über welche unsere Experten rund um die Uhr beratend und informierend zur Verfügung standen. So wurden, neben regelmässig aktualisierten FAQ zu verschiedenen Spezialthemen, eine Corona-Hotline und ein Corona-Telefon (betreut durch den Dienstarzt) eingerichtet.

Bildung in der Pflege

Der Bereich Bildung erstellt Rahmenbedingungen und Grundlagen für den Pflege- und Betreuungsprozess, berät und unterstützt die Fachpersonen im Pflegealltag und ist bei der Weiterentwicklung von Fachkonzepten beteiligt. 2020 konnten entsprechende Schulungen und Direktcoachings den Berufsalltag der Pflege in der Coronakrise vereinfachen und Sicherheit vermitteln.

Das Konzept Aggressionsmanagement wurde dieses Jahr auf Basis der langjährigen Erfahrung und neuester Erkenntnisse überarbeitet. Das seit 2007 bestehende Konzept «Sicher im Umgang mit Aggression und Gewalt» stellt Instrumente bereit, die Aggression und Gewalt eindeutig beschreiben und benennen, Ereignisse und Risiken beurteilen, ein systematisches Vorgehen sicherstellen, schwierige Situationen kontrollieren sowie Ereignisse und Interventionen evaluieren. Bei der Überarbeitung und Aktualisierung des Konzepts wurden sowohl die bestehenden Grundlagen als auch die Erfahrungen aus dem klinischen Alltag, die neuen Erkenntnisse im Fachgebiet und der Zuwachs an

Wissen mit einbezogen. Das Konzept wird nicht nur intern geschult und angewandt, es stösst auch extern auf grosses Interesse.

Die Verlegung des Unterrichts sowie der überbetrieblichen Kurse der Lernenden auf Distanzunterricht brachte viele organisatorische Anpassungen mit sich. Trotz der anfangs ausgelösten Unsicherheit ist es uns gelungen, innert kurzer Zeit eine digitale Lösung aufzubauen und umzusetzen.

Weiterbildung von Pflegenden

Nachdem im vergangenen Jahr alle Pflegefachpersonen in den Grundzügen des «Pflegediagnostischen Prozesses» geschult worden waren, haben wir für 2020 sogenannte Lerninseln entwickelt, wo nicht primär die Experten das Wissen vermitteln, sondern aus der Erfahrung und Expertise von Praktikern geschöpft wird. Es ist eine Art Peer-Tutoring. Die von den Vorgesetzten definierten Teilnehmenden sollen gleichermaßen in ihren Teams das gelernte Wissen weitergeben. Dabei werden ihnen Gefässe und Zeiträume zur Verfügung gestellt, in denen sie ihre Kollegen zum erlernten Thema beraten und instruieren können. So setzt sich das Wissen und Können kaskadenartig bis zu den Pflegenden auf der Station fort. Die erste Veran-

Die Kliniken bieten jeden Mittwoch interne Weiterbildungen zu spezifischen Fachthemen an. Die Umstellung auf virtuelle Veranstaltungen hat reibungslos geklappt und das Interesse an diesen Veranstaltungen ist auch 2020 weiter gestiegen. Besonders gefreut hat uns, dass diese Veranstaltungen zunehmend auch durch unsere Zuweiser und Experten aus Partnerinstitutionen besucht werden.

Mit mehrtägigen Workshops, beispielsweise in der Akzeptanz- und Commitment-Therapie «ACT» oder in der Schematherapie, wurde das PZM in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Anbieter von Therapieweiterbildungen.

staltung konnten wir Ende September mit rund 20 Teilnehmenden erfolgreich durchführen.

Aus- und Weiterbildung der Ärzteschaft und in der Therapie

Das PZM engagiert sich für die hohe Qualität der psychiatrischen und psychotherapeutischen Ausbildung der Assistenzärzte und ist zertifizierte Ausbildungsstätte. Im Weiterbildungsverein Psychiatrie und Psychotherapie Bern plus (WeBe+) organisiert das PZM die theoretische und die praktische Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in der Region. Die Experten und Expertinnen des Psychiatriezentrums Münsingen vermitteln ihr Fachwissen ausserdem an Kongressen, Tagungen und Workshops an aussenstehende Fachleute.



Es stört mich, wenn ich keine Ruhe habe • Sie können mein Potenzial gerne vergessen • Jeder muss mal besitzlos in den Himmel • Die Hölle der Wiedergeburt als Verkehrspolizist oder im Zirkus den niemand sehen will. • Ich



6

Unsere Patientinnen und Patienten

Die PZM AG gehört zu den grössten psychiatrischen Kliniken in der Schweiz. Jährlich werden über 3500 psychisch erkrankte Erwachsene behandelt. Die Therapieschwerpunkte liegen in den Fach-

permanenter Weiterentwicklung und im Ausbau der Zusammenarbeit mit externen Partnern in der konkreten Patientenarbeit, mit dem Ziel, gemeinsam mit ihnen möglichst optimale, nachhaltige Anschlussmöglichkeiten zu finden. In einer Team-Entwicklungstagung fand eine gemeinsame Diskussion zu Haltungs- und inhaltlichen Themen statt. Daraus gebildete Arbeitsgruppen erarbeiten seither zu verschiedenen fachlichen und organisatorischen Fragestellungen und Problemen geeignete Lösungen.

Patientenbefragung

2020 haben wir unsere Patienten zu ihrer Zufriedenheit befragt. Die Resultate fielen gut aus – auch im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Kliniken. Besonders unsere Therapeuten erzielten sehr erfreuliche Ergebnisse. Trotzdem haben sich auch einige Verbesserungspotenziale herauskristallisiert. Diese sehen wir als Chance, uns weiterzuentwickeln und somit in Zukunft die Zufriedenheit unserer Patienten noch weiter zu erhöhen.

Alltag im PZM

Neben den geschilderten Angeboten und Therapien legen wir grossen Wert darauf, dass für die Patienten eine Art Alltag im PZM entstehen

singe damit die Welt besser wird • Ich denke nicht mehr an Gefühle • Ist das nicht ein schöner Heldentag. • Beziehungsprobleme anständig gelöst • Ich bin nicht ein Nichts und ich will auch nicht so behandelt werden. • Die

gebieten Depression und Angst, Psychose und Abhängigkeit sowie Alters- und Neuropsychiatrie. Das PZM bietet ambulante, teilstationäre und stationäre Abklärung, Diagnostik und Behandlung an. Die Therapie setzt sich zusammen aus Psychotherapie, Soziotherapie und Pharmakotherapie. Diese werden ergänzt durch ein breites Spektrum von Spezialtherapien.

Die Mitarbeitenden des Psychologischen Dienstes werden seit 2020 aktiv am Tagdienst beteiligt und übernehmen mit zusätzlichen Funktionen (zum Beispiel Einbindung in den Triageprozess) zusätzliche Verantwortung. Durch die Einsetzung von Oberpsychologen als Stationsleitungen bilden wir diese wichtige Verantwortungsfunktion auch organisatorisch ab.

Der Wiedereinstieg in den Alltag unserer Patienten wird im PZM optimal vorbereitet. In enger Zusammenarbeit mit externen Stellen kümmern sich Sozialarbeitende um Fragen von Wohnsituation, Arbeitsplatz, Finanzen und um rechtliche Angelegenheiten. Der Sozialdienst befindet sich in

kann. Gerade während der Zeit des Lockdowns, in welcher keine Besucher empfangen und teilweise auch der Ausgang eingeschränkt wurde, war dieser Aspekt besonders wichtig. Neben den Kontakten innerhalb des Areals, auf den Stationen mit verschiedenen Berufsleuten, sind besonders auch die soziotherapeutischen Angebote, die Arbeitstherapie und Freizeitangebote sehr beliebt.

Die Arbeitstherapie ist ein anerkannter Bestandteil der therapeutischen Behandlung. Ein klar strukturierter Tagesablauf und eine regelmässige Betätigung in den Werkstätten tragen dazu bei, die psychische Verfassung unserer Patienten zu stabilisieren. In den Werkstätten werden Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Arbeitsleben wichtig sind, abgeklärt und gezielt trainiert.

Aufgrund der Vorschriften und Bestimmungen rund um Corona mussten wir stets unsere Flexibilität unter Beweis stellen. Um den Reduktionen der Therapieplätze auszuweichen, haben wir das Offene Atelier auch am Samstag angeboten. Um Synergien besser zu nutzen, wurden die

beiden Werkstätten Patchwork und Buchbinderei zusammengeführt. Diese Gelegenheit haben wir genutzt, um die Räumlichkeiten neu zu gestalten und zu möblieren.

Seelsorge

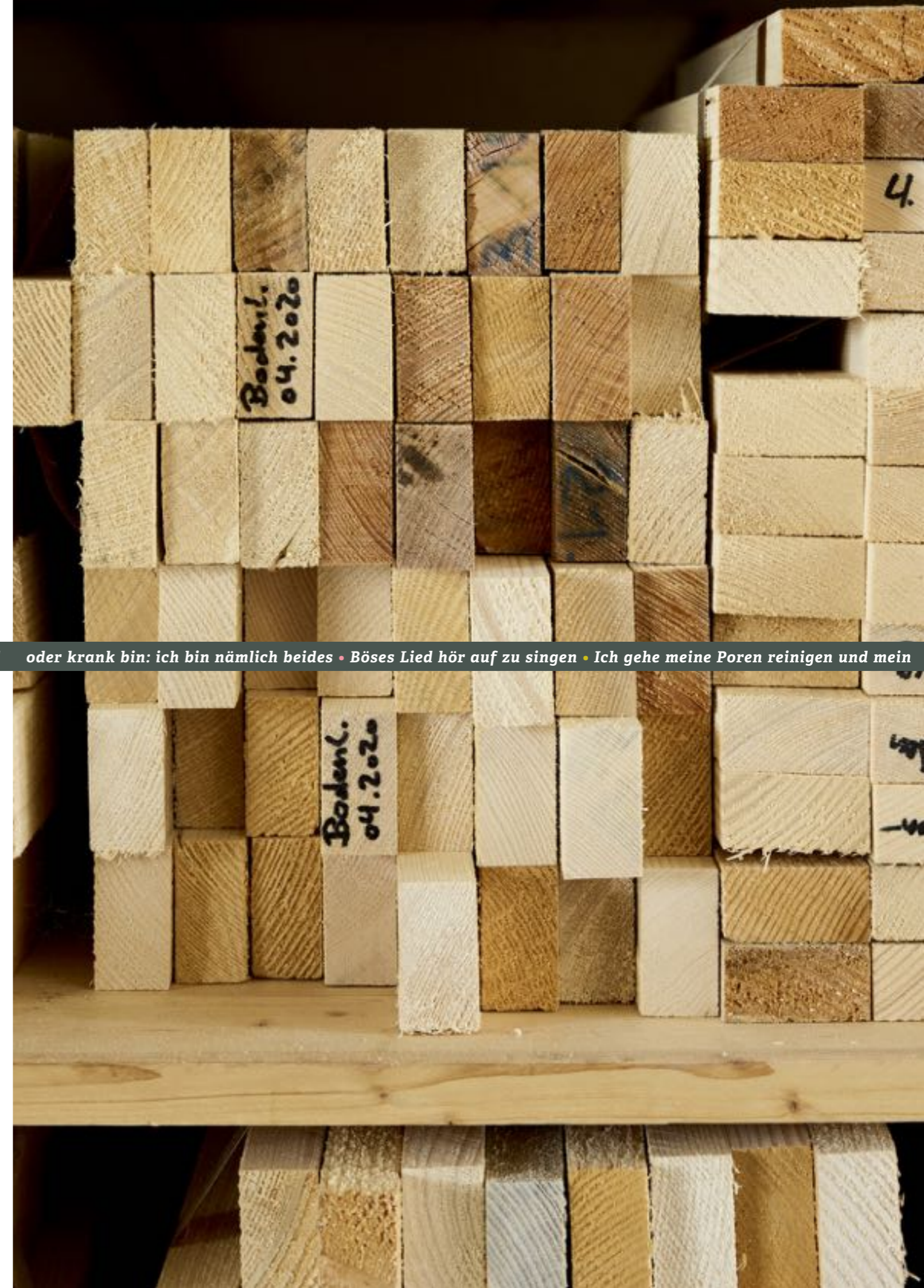
Die Seelsorge steht allen Patienten offen und begleitet diese in persönlichen Gesprächen zu Lebens- und Glaubensfragen. Die Zugehörigkeit zu einer Religion oder Konfession spielt dabei keine Rolle. Auf Wunsch sind die Seelsorgenden auch für Angehörige und Mitarbeitende da.

Aufgrund der Pandemie musste ein grosser Teil unserer ökumenischen Gottesdienste abgesagt werden, welche normalerweise allen Interessierten offenstehen und auch von Menschen aus Münsingen und Umgebung besucht werden. Auch Konzerte konnten keine durchgeführt werden. Dafür haben sich die Einzelkontakte noch weiter vertieft. Im persönlichen Gespräch konnte durch eine enge Begleitung vielen suchenden Patienten Halt geboten werden.

Offener Bücherschrank

Ein offener Bücherschrank dient dazu, Bücher kostenlos und ohne Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten. Wer will, kann jederzeit ein Buch bringen oder mitnehmen. Das gelesene Buch wird entweder wieder zurückgebracht oder man behält es und stellt dafür ein anderes Buch in den Schrank.

Unser offener Bücherschrank ist im Haus 1, EG, in der ehemaligen Telefonkabine untergebracht. Der Unterhalt des Bücherschranks erfolgt durch Mitarbeitende unseres Freizeithauses Casa Cesa. Den offenen Bücherschrank haben wir während der ersten Corona-Welle für die Patienten bereitgestellt und er wird seit dann sehr gut genutzt und geschätzt. Für Nachschub ist stets gesorgt – dank den Mitarbeitenden, Patienten und Angehörigen.



Wahrheit glauben, die Wahrheit lieben und die Wahrheit verstehen • Interessiert mich sehr wenig ob ich gesund oder krank bin: ich bin nämlich beides • Böses Lied hör auf zu singen • Ich gehe meine Poren reinigen und mein

7

Unsere Supportbereiche

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Behandlung und Betreuung der Patienten und Bewohner. Sie wird ergänzt und unterstützt durch die Arbeit der Stabsstellen, der Direktionen Pflege und Bildung, Personal und Betriebe, Finanzen sowie der Ärztlichen Direktion. Durch die Verbindung

bewältigen wir die steigende Anzahl Eintritte und erwirtschaften Gewinn für die Fachentwicklung und zur Finanzierung strategischer Projekte.

Alle PZM-Mitarbeitenden bringen ihre Fertigkeiten, Netzwerke und Leidenschaft ein. So leben wir eine Kultur der Ermöglichung und des «Miteinander-schaffen-wir-es». Diese Betriebskultur hat uns auch durch das Krisenjahr 2020 getragen – wir haben uns unterstützt, im Grossen wie im Kleinen. Durch eine Vielzahl von Änderungen in den Supportbereichen haben wir dazu beigetragen, dass sich die Mitarbeitenden im Kerngeschäft noch stärker auf dieses konzentrieren können und dass sie wo möglich und sinnvoll von Administrativarbeiten entlastet werden. Auch die Verbesserung der Infrastruktur, die Sanierung unserer in die Jahre gekommener Liegenschaften, die Pflege des Areal, unsere Restauration, der Sicherheitsdienst, das Transportwesen, die Logistik usw. können nur dann das Kerngeschäft entlasten, wenn sie laufend den Bedürfnissen angepasst und weiterentwickelt werden.

Alle 2020-Projekte mussten umgeplant, redimensioniert oder verschoben werden. Vorgezogen wurden diejenigen, deren Umsetzung für die Bewältigung der Krise unabdingbar nötig war.

Informatik

Die Informatik stand 2020 besonders im Zentrum: Neue Anwendungen wie Zoom für die Behandlung von Patienten oder Microsoft Teams für die interne Kommunikation mussten plötzlich eingeführt werden, nachdem in den letzten Jahren aus Datenschutzgründen darauf verzichtet worden war.

Die tägliche Arbeit mit der IT-Infrastruktur auch aus dem Homeoffice musste möglichst lückenlos gewährleistet und die Anliegen aller Mitarbeitenden so rasch als möglich bearbeitet werden. Das 2020 eingeführte Ticketsystem unterstützte uns dabei und vereinfachte den Dialog zwischen den Experten und den Nutzern.

Datenschutz

Um den sicheren Betrieb des PZM auch in der Krise zu garantieren, schaltete die Datenschutzkommission eine Mailadresse für Fragen und Feedbacks auf – die Arbeit im Homeoffice und die telemedizinische Behandlung von Patienten führten

zu einer Reihe neuer Herausforderungen, die so schnell und effektiv bearbeitet werden konnten. Die Geschäftsleitung hat 2020 ihre bereits bestehenden Richtlinien und Vorgaben vereinfacht, aktualisiert und zusammengeführt. In einem nächsten Schritt wird auf dieser Basis ein neues Datenschutzreglement entwickelt werden.

Technik und Unterhalt

Ohne eine stetige Instandhaltung, Weiterentwicklung und Unterhaltung der Gebäude und Infrastrukturanlagen wäre ein Gebäudekomplex wie das PZM kaum betriebsfähig. Die 125-jährigen, teilweise denkmalgeschützten Gebäude und der zertifizierte Naturpark müssen regelmässig gehegt und gepflegt werden. Diese Tätigkeit wird langfristig geplant und vorbereitet. Durch die Zutrittsbeschränkungen auch für Handwerker, Architekten und andere Spezialisten musste auch in diesem Bereich laufend umgeplant werden.

Mit der Einrichtung einer Corona-Behandlungsstation waren unsere Infrastrukturmitarbeitenden

Zimmer • Mein Selbstsinn geht auf Reisen • Lieder erwachen in meinem Traum • Ich glaube, dass die Weisheit mich begleitet • Unter Umständen geht es mir prima • Danke, dass du mich gerettet hast • Türe auf für meine Freunde

zusätzlich besonders gefordert: In sehr kurzer Zeit musste in stillgelegten Räumen eine tadellos funktionierende Station aufgebaut werden, um dort an Covid-19 erkrankte Patienten behandeln zu können.

Hotellerie

Für einen möglichst angenehm empfundenen Klinikaufenthalt spielen gesunde und schmackhafte Mahlzeiten, saubere und ansprechende Räumlichkeiten sowie eine gepflegte Umgebung eine wichtige Rolle. Die Hotellerie erbringt Dienstleistungen für Patienten und Bewohner, für Angehörige, Mitarbeitende und Gäste in den Bereichen Reinigung, Textilmanagement, Restauration, Gärtnerei sowie Logistik und Transport.

Der ganze Bereich war besonders durch die Pandemie betroffen: Veranstaltungen wurden abgesagt, das Restaurant war zeitweise für externe Besucher geschlossen, die Reinigung musste den Reinigungsrythmus stark erhöhen sowie Zusatzdienste auf Corona-Behandlungsstationen leisten, das Textilmanagement den erhöhten Wäscheumschlag bewältigen und auch die Logistik und der Transport wurden besonders gefordert.

Triage und Anmeldung

Eine Aufnahme ins PZM ist während 24 Stunden an 7 Tagen möglich. Die geplanten oder notfallmässigen Patienteneintritte werden durch die Anmeldung und Triage organisiert. Um die Dienstärzte und Psychologen besser unterstützen zu können und dem grossen, auch kurzfristigen Bedarf besser gerecht werden zu können, wurde im April 2020 die personelle Besetzung der Patienten-anmeldung/Triage ausgeweitet und die Betriebszeiten bis 20.00 Uhr verlängert.

Finanzen

Die Direktion Finanzen ist für die Sicherstellung der finanziellen Rechenschaftsablage und für das Leistungs- und Fakturierungsmanagement zuständig. Sie schafft die Grundlagen dafür, dass das PZM nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden kann. Mit der Einführung des Kreditorenworkflows im vergangenen Jahr wurde ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. Belege müssen nicht mehr mit interner Post weitergeleitet und physisch unterschrieben werden, sondern können auch im Homeoffice korrekt bearbeitet werden.



• *Wie soll ich meine Lebenskraft nutzen* • *Plagegeister unerwünscht* • *Das böse Herz ist bei mir nicht willkommen* • *Quatsch mit Heine und Martini* • *Mein Kopfkino ist geil* • *Ich brauche einen Grund zum Leben und nicht zum*

8

Öffentlichkeit

Corona-bedingt war 2020 ein schlechtes Jahr für die Öffentlichkeitsarbeit: Die traditionsreichen Anlässe wie der Familientag an Pfingsten oder der Basar im Herbst, das Hallo-Velo-Weekend, die Sonderfahrten der

Galerie

Von Juli bis Dezember 2020 haben wir eine kleine Galerie, mitten in der Berner Altstadt, gemietet. Ein vielfältiges Programm zeigte die verschiedenen Facetten des Psychatriezentrums und öffnete damit doch noch ein Fenster in die PZM-Welt, beziehungsweise aus dieser in die Gesellschaft.

Das Weltenfenster bot einen idealen Schauplatz für die Auseinandersetzung damit – vorüber-eilende Passanten erhaschten einen flüchtigen Eindruck, Interessierte mit Zeit im Gepäck konnten sich über den QR-Code weitere Informationen herunterladen und den Hintergrund der Werke kennen lernen.

Jubiläumspublikationen

Mit dem im Stämpfli Verlag publizierten Titel «Baumreisen» dokumentieren wir eine der schönsten Parkanlagen der Schweiz und ihre 125-jährige Geschichte. Der Park auf dem Gelände des PZM ist mit seinem Bestand an majestätischen Bäumen, seinen Sträuchern, Blumenwiesen, Grünflächen und Blumenrabatten eine einzigartige Oase der Erholung.

Sterben • Eklig dieser Gedanke, wenn man Fehler macht • Wunder genau anschauen das macht mich glücklich • Ich lebe noch bis zu meinem Lebensende • Ich bin ein kleiner Gummibär hahaha • Das Gleichgewicht behalten

Dampfbahn und vieles mehr mussten abgesagt werden.

2020 wollten wir mit einem grossen, mehrtägigen Fest voller Überraschungen unser 125-jähriges Bestehen feiern. Die Feier war als Reise geplant – eine Reise in die Welt der Psychiatrie. Wir wollten Türen in die inneren Welten der Patienten öffnen, Entdeckungsreisen auf dem Areal anbieten, kulinarische Spezialitäten aus den Herkunftsländern der PZM-Angehörigen auf-tischen, multikulturelle künstlerische Events zeigen und vieles mehr. Als alles geplant, die Künstler verpflichtet, die Food-Trucks bestellt und die Einladungen verschickt waren, mussten wir den Anlass wegen Corona absagen.

Die Organisation des Anlasses und die enge Zusammenarbeit mit den Hauptverantwortlichen und den Künstlern erlaubten uns aber schnell eine neue, angepasste Planung unseres Jubiläums.

Die gesamte Gebäudegruppe der Klinik wurde dazumal in eine grosszügige, symmetrisch konzipierte Parkanlage eingebettet, die Elemente von barocker und englischer Gartenarchitektur kombinierte.

Zu Ehren der seit 2017 immer wiederkehrenden Störche haben wir uns zudem ein Kinderbuch zum Jubiläum geschenkt. Wir begleiten Nalu, einen der Jungstörche, von der Geburt über die ersten Flugversuche bis hin zum herbstlichen Abflug in den Süden. Die Geschichte handelt von Freundschaft, Sehnsucht, Angst und Neugier. Kinder und Erzählpersonen können aus der ungewöhnlichen Perspektive einer Kamera das Abenteuer Storch hautnah miterleben. Das Vorlese- und Lesebuch richtet sich an alle Kinder und Erwachsene, die mehr über die Münsinger Störche wissen wollen.



sonst hast du halb verloren • Ein unheimliches Gefühl hat mich überrascht • Die Heimat ruft mich, ich habe heute Geburtstag • Ich schliesse die Akten und dann bin ich gestorben • Dominanz ist unwichtig für mich. • Fast wäre

9

Organisation

Oberstes Exekutivorgan der PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG ist der Verwaltungsrat. Ihm obliegt die Führung der Geschäfte, soweit nicht die Generalversammlung zuständig ist. Die Regierung wählt die

Die PZM AG ist in den drei Kliniken «Depression und Angst», «Psychose und Abhängigkeit» sowie «Alters- und Neuropsychiatrie» und im Angebot «Wohnen und Arbeiten» organisiert. Sie betreibt zudem am Spitalzentrum Biel (SZB) die Psychiatrie Biel.

mein Herz gestorben. • Keine Fragen mehr, ich stelle meine Ambitionen ein. • Eine angenehme Zeit wünsche ich. Helfen sie mit, unseren Freunden Erfolg und Frieden zu wünschen. • Lieber machen sie einen feinen Witz als eine

Mitglieder des Verwaltungsrates und bezeichnet den Präsidenten oder die Präsidentin. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr, die Mitglieder sind wieder wählbar.

Die Geschäftsleitung steht unter dem Vorsitz des Direktors. Ihre Aufgaben sind die Vorbereitung und Evaluation der Strategie und der strategischen Ziele, die Beratung der Jahresplanung (operative Ziele, Budget, Stellen), der Austausch über aktuelle Geschäfte sowie die Vorbereitung von Geschäften und Entscheidungen zuhanden des Verwaltungsrates.

Die Direktionen Pflege und Bildung, Personal und Betriebe, Finanzen sowie die Ärztliche Direktion des PZM und die Stabsstellen Qualität, Strategie und Entwicklung sowie Kommunikation und Information ermöglichen einen reibungslosen Betrieb.



23.1

23.2

25

26EG

27EG

43.1

45EG APW

45.1

46.EG

Katastrophe vorhersagen. • Sie verfügen über ein gesundes glückliches Lächeln das freut mich. • Das gefällt mir: die linke und rechte Inspiration. • Lieber ein Engel auf Erden sein als im Himmel nichts zu verstehen. • Kann es

Unser Verwaltungsrat



BEAT STRAUBHAAR

lic. rer. pol
Verwaltungsratspräsident



MARIE-THERES CARATSCH

dipl. Architektin ETH/SIA
Verwaltungsrätin



CHRISTOPH COTTIER

Dr. med.
Verwaltungsrat



WALTRUN FRICK

Dipl. Ing. ETH & MBA
Verwaltungsrätin



JEAN-MARC LÜTHI

Dr. med.
Verwaltungsrat



KATRIN ZUMSTEIN

Rechtsanwältin
Vize-Präsidentin des
Verwaltungsrats

sein, dass ein natürliches Gesetz zur Befriedigung der Gesellschaft nützt und schützt. • Die Logik verstehe ich immer wie besser • Die Sonne im Herzen. • Sparsam leben und trotzdem gut. • Ich freue mich auf das neue Jahr und

Unsere Geschäfts- leitung



IVO SPICHER

Dr. med.
Direktor PZM



URSULA SCHAUFELBERGER

Stv. Direktorin PZM,
Direktorin Personal und Betriebe



INGO BUTZKE

Dr. med.
Chefarzt Klinik für Psychose und
Abhängigkeit



THOMAS REISCH

Prof. Dr. med.
Ärztlicher Direktor, Chefarzt Klinik
für Depression und Angst



BRIGITTE EGLI

Direktorin Pflege und Bildung,
Leiterin Angebot Wohnen und
Arbeiten



CHRISTIAN KÄMPF

Dr. med.
Chefarzt Klinik für Alters- und
Neuropsychiatrie, Ressort Somatik



RAINER KRÄHENMANN

PD Dr. med.
Chefarzt Psychiatrie Biel PB



MATHIAS WERNLI

Direktor Finanzen

hoffe, dass die Hilfe ankommt wo sie gebraucht wird. • Es braucht nicht nur Wunder, es braucht auch Fachwissen. • Sie verstehen meine Position. Dankeschön. • Besitz ist eine Illusion des Lebens. • Zeit zum Lachen überall. • Ist ja



10

Rechnung

Lagebericht zur Jahresrechnung

Im Berichtsjahr weist das PZM aufgrund der Covid-19-Pandemie eine tiefere Auslastung als budgetiert aus. Die Gründe dafür sind gesperrte Betten für Covid-Behandlungs- und Quaran-

tänestationen sowie die Abnahme von Zuweisungen. Auch die neue Intensivwohngruppe zeigte eine tiefere Auslastung als geplant und auch die prognostizierte Steigerung im ambulanten Bereich konnte aufgrund der Covid-Krise nicht erreicht werden. Dies hat einen negativen Effekt auf das operative Geschäftsergebnis 2020.

Trotz dieser negativen exogenen Faktoren ist das Resultat 2020 mit einer EBITDA-Marge von 7,1% beachtlich. Das gute Resultat erfolgt aus dem Sondereffekt, dass im Berichtsjahr 2020 rund CHF 3,6 Mio. Tarifrückstellungen aus den Jahren 2018 und 2019 aufgelöst werden mussten. Ohne diesen Sondereffekt wäre die EBITDA-Marge bei sehr tiefen 3,2% gelegen. Eine so tiefe EBITDA-Marge reicht langfristig nicht aus, um eine solide Finanzierung der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Deshalb streben wir weiterhin eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 10% an. Dies erfordert auch zukünftig angemessene Tarife, damit wir unseren Leistungsauftrag erfüllen, notwendige

Investitionen tätigen und auf Herausforderungen wie die Covid-Pandemie adäquat reagieren können.

Im 2020 konnte die Planung der Erneuerung der baulichen Infrastruktur am Standort Münsingen mit dem Jury-Entscheid so weit fortschreiten, dass die nächste Phase hin zur Realisierung ausgelöst werden konnte.

Das PZM bietet seit dem 3. Januar 2020 am Spitalzentrum Biel (SZB) unter dem Namen «Psychiatrie Biel (PB)» eine bedürfnisorientierte psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Region Biel-Seeland-Berner Jura an. Dazu gehört ein Ambulatorium sowie der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrische Dienst für die Notfallporte und die Patienten des Spitalzentrums Biel. Selbstverständlich sind alle Dienstleistungen der PB zweisprachig (deutsch und französisch). Alle Angebote der PB sind im Aufbau begriffen. Dieser erfolgt in enger Kooperation mit dem Pôle santé mentale der Hôpital du jura bernois (HJB) SA, den

niedergelassenen Psychiatern und Hausärzten sowie den übrigen Anbietern psychosozialer Dienstleistungen der Region. Mit der Eröffnung der stationären Kriseninterventionsstation am SZB im Februar 2021 und der Inbetriebnahme des psychiatrischen 24-Stunden-Telefon-Notfalldienstes auf 1. April 2021 sind wir auf gutem Weg, die Versorgungslücke in dieser Region schliessen zu können.

Auch 2021 stehen interessante und herausfordernde Projekte an, wir freuen uns, diese weiterhin mit Blick auf die integrierte Versorgung und auf die Bedürfnisse der Stakeholder auszurichten und umzusetzen.

Beat Straubhaar
Präsident des Verwaltungsrates

Ivo Spicher
Direktor PZM

gar nicht wahr, dass ich ein krankhafter Narr bin. • Ich glaube ich mache mir lieber selbst einen Gefallen. • Würde mich interessieren, ob ich positiv krank oder negativ krank bin. • Ich habe einfach Lust mich selbst zu sein. •

Bilanz

alle Beträge in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	15'920'832	33'466'174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19'247'921	11'998'678
Übrige kurzfristige Forderungen	511'163	5'332'254
Vorräte	657'340	609'432
Nicht fakturierte Leistungen	6'888'266	8'178'486
Aktive Rechnungsabgrenzung	316'733	1'543'973
Umlaufvermögen	43'542'255	61'128'998
Finanzanlagen	27'871'861	7'077'390
Sachanlagen	25'690'796	27'007'940
Immaterielle Werte	257'284	341'150
Anlagevermögen	53'819'941	34'426'480
Total Aktiven	97'362'196	95'555'478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'430'485	2'738'559
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	70'046	136'603
Passive Rechnungsabgrenzung	4'020'092	3'451'767
Kurzfristige Rückstellungen	621'541	660'529
Kurzfristiges Fremdkapital	11'142'164	6'987'458
Langfristige Rückstellungen	7'476'955	13'440'370
Langfristiges Fremdkapital	7'476'955	13'440'370
Fremdkapital	18'619'119	20'427'828
Aktienkapital	34'900'000	34'900'000
Kapitalreserven	26'352'998	26'352'998
Gewinnreserven	13'874'653	9'400'761
Jahresgewinn	3'615'426	4'473'892
Eigenkapital	78'743'077	75'127'651
Total Passiven	97'362'196	95'555'478

Erfolgsrechnung

alle Beträge in CHF	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019
Stationärer Ertrag	78'224'447	74'672'639
Erträge Wohnheime	5'016'107	8'637'249
Ambulanter Ertrag	2'541'230	1'740'223
Erlösminderungen	-193'437	-170'538
Nettoerlös	85'588'347	84'879'573
Übrige betriebliche Erträge	5'210'854	5'196'787
Bestandesänderung nicht fakturierte Leistungen	-1'290'220	-3'309'416
Betriebsertrag	89'508'981	86'766'944
Personalaufwand	-68'511'875	-65'920'607
Materialaufwand	-1'891'807	-1'633'419
Übriger Betriebsaufwand	-12'772'481	-11'771'849
Betriebsaufwand	-83'176'163	-79'325'875
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	6'332'818	7'441'069
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2'536'282	-2'702'641
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-252'103	-333'900
Abschreibungen	-2'788'385	-3'036'541
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	3'544'433	4'404'529
Finanzertrag	103'721	111'324
Finanzaufwand	-32'728	-41'961
Finanzergebnis	70'993	69'363
Jahresergebnis	3'615'426	4'473'892

Anhang

Allgemeines

Die PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG (PZM) mit Sitz in Münsingen ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Gesellschaft erbringt Gesundheitsdienstleistungen der umfassenden stationären und ambulanten psychiatrischen Grund- und Spezialversorgung nach Spitalversorgungsgesetz (SpVG) und Krankenversicherungsgesetz (KVG) und betreibt Heime nach der Heimverordnung (HEV). Der Kanton Bern ist Alleinaktionär.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Die vorliegende Jahresrechnung ist für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis am 31. Dezember 2020 erstellt worden. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Vergütungsbericht		
	2020	2019
Verwaltungsrat		
Caratsch Marie-Theres	19'900	21'700
Cottier Christoph	15'800	18'000
Frick Waltrun	15'800	18'000
Lüthi Jean-Marc (ab 01.07.2020)	7'250	
Straubhaar Beat, Präsident	30'000	30'643
Zumstein Katrin, Vizepräsidentin	15'100	18'100
Gesamtvergütung Verwaltungsrat	103'850	106'443
Gesamtbetrag der noch ausstehenden Darlehen und/oder Kredite	0	0
Geschäftsleitung		
Gesamtvergütung Geschäftsleitung *	2'394'321	1'915'651
Gesamtbetrag der noch ausstehenden Darlehen und/oder Kredite	0	0
Für die Geschäftsleitung vergütete das PZM insgesamt CHF 2'394'321 (Vorjahr CHF 1'915'651) plus Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen von CHF 221'951 (Vorjahr CHF 176'526). Die höchste Vergütung erhielt der Ärztliche Direktor (Thomas Reisch) mit CHF 309'240 für das Geschäftsjahr 2020 sowie den variablen Lohnanteil aus dem Geschäftsjahr 2019 von CHF 39'000, welcher in der Berichtsperiode zugeteilt wurde, plus Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 31'952.		
Erweiterte Geschäftsleitung		
Gesamtvergütung der erweiterten Geschäftsleitung*	572'545	500'250

* Die Gesamtvergütung enthält die ausbezahlte Vergütung im Geschäftsjahr. Diese enthält den variable Lohnanteil, welcher aus dem Resultat des Vorjahres basiert, jedoch in der Berichtsperiode zugeteilt wurde.

Bezugnehmend auf Art. 51. des Spitalversorgungsgesetzes sind im Rahmen des Vergütungsberichts die obgenannten Summen aller vorgegebenen Personengruppen festgehalten.

Bericht Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG, Münsingen

Bern, 12. März 2021

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zum verdichteten Abschluss

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der verdichteten Gewinn- und Verlustrechnung und verdichtetem Anhang für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den damit zusammenhängenden Angaben – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 12. März 2021 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben. Jener Abschluss und der verdichtete Abschluss spiegeln nicht die Auswirkungen von Ereignissen wider, die nach dem Datum unseres Berichts zu jenem Abschluss eingetreten sind.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG.



Verantwortung des Managements für den verdichteten Abschluss

Das Management ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses in Übereinstimmung mit den im verdichteten Anhang aufgeführten Kriterien.



Verantwortung des Abschlussprüfers


Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 810 *Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss* durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.




Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, in Übereinstimmung mit den im verdichteten Anhang aufgeführten Kriterien in allen wesentlichen Belangen mit dem geprüften Abschluss in Einklang.

Ernst & Young AG


Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- ▶ Verdichtete Jahresrechnung (verdichtete Bilanz, verdichtete Erfolgsrechnung und verdichteter Anhang)

Stationärer Bereich

Pflegetage stationärer Bereich	2020	2019	+/-
Allgemeine und spezialisierte Psychiatrie (Erwachsenenpsychiatrie)	67'614	71'827	-4'213
Alterspsychiatrie	29'495	28'426	1'069
Pflegetage ohne Spitalbedürftigkeit	1'802	1'866	-64

Fälle stationärer Bereich	2020	2019	+/-
Allgemeine und spezialisierte Psychiatrie (Erwachsenenpsychiatrie)	2'171	2'360	-189
Alterspsychiatrie	805	755	50
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	16	19	-3

Weitere Kennzahlen	2020	2019	+/-
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Patientinnen und Patienten	31,5	29,9	1,6
Anzahl Notfallaufnahmen	1'803	1'763	40
Anzahl Fürsorgerische Unterbringungen (FU)	940	956	-16

Kostengewichte TARPSY (stationäre psychiatrische Fälle Erwachsene)	2020	2019	+/-
Summe der Tagesgewichte (DM)	101'080	100'647	433
Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	1.025	1.024	0.001

Fälle aufgeteilt nach Psychiatrie Cost Group (PCG)	2020	2019	+/-
TP21 Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol, andere Drogen oder andere Substanzen	613	657	-44
TP24 Störungen bei Demenz oder andere organische Störungen des ZNS	369	335	34
TP25 Schizophrenie, schizotype oder wahnhaftige Störungen	593	583	10
TP26 Manische Störungen	84	86	-2
TP27 Depressive oder bipolar depressive Störungen	680	778	-98
TP 28 Neurotische, Belastungs- oder somatoforme Störungen	372	363	9
TP 29 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	172	205	-33
TP30 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen, Intelligenz- oder Entwicklungsstörungen	86	92	-6
TP70 Psychiatrische oder psychosomatische Behandlung ohne psychiatrische oder psychosomatische Hauptdiagnose	7	16	-9
Anzahl Fälle	2'976	3'115	-139

Tagesklinischer und ambulanter Bereich

Kennzahlen tagesklinische Angebote	2020	2019	+/-
Anzahl Fälle	36	61	-25
Total Pflegetage	433	665	-232
davon Anzahl ganze Tage	226	521	-295
davon Anzahl halbe Tage	207	144	63
Stunden Normkostenmodell (erbrachte)	44	23	21

Kennzahlen ambulanter Bereich	2020	2019	+/-
Anzahl Fälle	1'813	1'443	370
Anzahl Patientenkontakte	15'454	10'492	4'962
Anzahl Gutachten	137	140	-3
Anzahl Konsilien	44	55	-11
Stunden Normkostenmodell (erbrachte)	3'011	658	2'353

Taxpunkte nach TARMED ambulanter Bereich	2020	2019	+/-
Anzahl Taxpunkte nach TARMED total	2'592'615	1'495'904	1'096'711

Wohnheime und Werkstätten

KVG-finanzierte und nicht KVG finanzierte Leistungen	2020	2019	+/-
Nicht-KVG-finanzierte Leistungen	9'445	15'898	-6'453
Weitere Leistungen (ausserkantonal, Kesb, Sozialleistungen)	548	2'373	-1'825

Angestellte

Berufsgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Anzahl Vollzeitstellen	
	2020	2019	2020	2019
Ärztinnen und Ärzte	63	56	54	49
Pflegepersonal	300	316	244	252
Übriges medizinisches Personal	114	109	79	74
Verwaltung	81	78	66	61
Ökonomie	111	115	94	96
Technische Betriebe	24	22	21	20
Total	693	696	558	551
Praktikanten/Lernende	67	67	63	64
Gesamt-Total	760	763	621	615

Geschlechterverhältnis

	2020	2019
Frauenanteil in Prozent	70%	70%
Männeranteil in Prozent	30%	30%

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2020	2019
EBITDA	6'332'818	7'441'069
EBITDA-Marge	7,1%	8,6%
EBITDAR	6'427'315	7'500'701
EBITDAR-Marge	7,2%	8,6%
Liquiditätsgrad II	385%	866%
Anlagedeckungsgrad II	160%	257%
Eigenfinanzierungsgrad I	81%	79%



du gesund bist, gehst du arbeiten. • Hilf dem Gesetz die Wahrheit zu sagen. • Feinde muss man nicht bekämpfen, sie besiegen sich selbst. • Gute Frage: wer regiert die Welt? Ich, du, der Geist, die Technologie oder die Natur ? •



Herausgeber:

PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG
Hunzigenallee 1
3110 Münsingen
031 720 81 11
info@pzmag.ch
www.pzmag.ch

Idee und Konzept:

PZM AG, Marion Ebinger

Text und Redaktion:

PZM AG, Marion Ebinger

Jahresrechnung und Vergütungsbericht:

PZM AG, Mathias Wernli

Fotografie:

Alexander Jaquemet, Erlach

Gestaltungskonzept:

2. Stock Süd, Netthoevel & Gaberthüel, Biel

Schrift:

Adelle (Veronika Burian/José Scaglione)

Lithografie und Druck:

Druckerei ediprim, Biel

Papier:

Fischer Papier: Superset Offset-Preprint, matt,
superweiss, holzfrei, 240g²/150g²

Auflage:

2500 Exemplare deutsch
500 Exemplare französisch
April 2021

Was nicht passt muss passend gemacht werden. • Du willst von der Wahrheit sprechen? Also gut. Ich höre zu. • Die Reue ist gross. • Die Wissenschaft sagt, dass Menschen glücklicher werden wenn ihnen bewusst

Bildstrecke/Zitate

Die Covid-19-Pandemie hat unsere Mitarbeitenden, unsere Patienten und ihre Angehörigen, uns alle auf uns selber zurückgeworfen. Aussenkontakte, Ausflüge, Reisen sind schwierig oder unmöglich geworden und der Besuch von uns lieb gewordenen Orten ist kaum mehr möglich. Noch mehr leiden wir unter dem Mangel an spontanen, sorglosen Kontakten, darunter, dass wir wenig Lachen auf den Strassen hören und kaum mehr Kinder spielen sehen. Unsere PZM-Postfächer, die allen Kontakt- und Hilfesuchenden offenstehen, wurden dieses Jahr stärker in Anspruch genommen. Wir ahnen, dass wir für viele Menschen eine Art «offenes Ohr» darstellen, eine Möglichkeit, sich auszutauschen und in Kontakt zu treten, ohne sich zu nahe zu kommen. Für den vorliegenden Jahresbericht haben wir aus diesen Kontakten Zitate ausgewählt. Auf der Bildebene zeigen wir «innere Welten», die auch bei Einhaltung der Corona-Vorschriften und -Hygienemassnahmen zum Entdecken und Erleben neuer Welten animieren.